

Montag, 25.03.2024 | 17:30 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Schleswig-Holstein

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Der Landesfunkhausdirektor hat das Gremium über wichtige Themen der vergangenen Wochen informiert.

Sabine Doppler wurde als neue Chefredakteurin und stellvertretende Direktorin im Landesfunkhaus Schleswig-Holstein ab dem 1. Juni 2024 benannt. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 8. März 2024 dem Abschluss eines entsprechenden Vertrages zugestimmt. Frau Doppler folgt Bettina Freitag nach, die in den Ruhestand tritt.

Der Festakt zum Baubeginn einer Batteriezellfabrik durch das schwedische Unternehmen Northvolt am Sitzungstag in Heide wurde via Livestream übertragen. Ergänzt wurde die Abbildung aktueller Ereignisse durch eine umfassende Hintergrundberichterstattung über das für die Region so bedeutsame Projekt, in der auch offene Fragen und Herausforderungen klar benannt wurden.

Die langfristig vorbereitete crossmediale Berichterstattung zum Jahrestag des Merserangriffs von Brokstedt am 25.01.2023 befasste sich neben besonderer Berücksichtigung der Opferperspektive u.a. auch mit dem aktuellen Stand der Umsetzung eines von der Politik nach der Tat vorgelegten Zehn-Punkte-Plans mit Forderungen zur Senkung der Risikofaktoren für Gewalttaten. Festgehalten wird, dass nach wie vor nur einige der geforderten Maßnahmen umgesetzt worden sind.

Die NDR Schleswig-Holstein App wurde gemeinsam mit den anderen Länder-Apps gründlich überarbeitet und präsentiert sich seit März 2024 in einem neuen Look, hat neue Funktionen und ist neu sortiert. Als Ergebnis einer Nutzer*innen-Befragung werden zudem verstärkt regionale Nachrichten - auch subregional gegliedert nach Berichtsgebiet der Regionalstudios - in Textform präsentiert. Die Messenger-Funktion ermöglicht dabei einen direkten Kontakt zu den Menschen und insbesondere zu jüngeren Zielgruppen.

In einem crossmedialen Projekt zum Thema „Kommunale Finanzen“ stellte das Landesfunkhaus die schleswig-holsteinischen Gemeinden Rellingen und Bargteheide gegenüber und analysierte die Ursachen der unterschiedlichen finanziellen Entwicklung beider Städte. Mit den crossmedial umgesetzten Geschichten ist es gelungen, ein vergleichsweise trockenes Thema anschaulich zu erklären.

Morningshow NDR 1 Welle Nord

Die Mitglieder haben sich zunächst einen Überblick über die Ergebnisse der aktuellen Media Analyse 2024/I bezogen auf NDR 1 Welle Nord verschafft. Die aktuell erhobene Tagesreichweite von 14,9 % bewegt sich auf dem Niveau der Jahre 2020 bis 2022. Die Ergebnisse der beiden überdurchschnittlich guten Media Analysen 2023/I und II mit

Tagesreichweiten von bis zu 19,4 % konnten sich nicht verstetigen. Reichweitenstärkste Sendung war die Morningshow. Im Markt lag NDR 1 Welle Nord hinter NDR 2 nach wie vor auf dem dritten Rang. Marktführer bleibt weiterhin der kommerzielle Anbieter R.SH.

Die Mitglieder des Landesrundfunkrates informierten sich zudem über die programmliche Ausrichtung der Morningshow mit dem Moderationsteam Horst Hoof und Mandy Schmidt, das seine Zielgruppe mit verständlich formulierten regionalen Nachrichten und einer passenden Musikauswahl souverän und gut gelaunt durch den Morgen begleitet. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Messenger, der eine Interaktion zwischen den Hörer*innen und dem Moderationsteam ermöglicht. Das Gremium diskutierte die vorgestellte Programmgestaltung und würdigte ausdrücklich die ausgewogene Mischung aus einfühlsamer Ansprache der Hörer*innen und großer Informationskompetenz im Rahmen der Frühsendung.

Digitalisierung der Hörfunkverbreitung in Schleswig-Holstein

Ausgehend von der im aktuellen Koalitionsvertrag vorgesehenen Stärkung der digitalen Hörfunkverbreitung in Schleswig-Holstein informierte sich das Gremium über die Initiative der Landesregierung, gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren des öffentlich-rechtlichen, privaten und freien Hörfunks in Schleswig-Holstein einen Anpassungs- und Entwicklungspfad zur Digitalisierung des Hörfunks in Schleswig-Holstein erarbeiten und abstimmen zu wollen. In mehreren Gesprächsrunden mit den Hörfunkanbietern in Schleswig-Holstein wurden dabei unter Berücksichtigung der verschiedenen Ausgangsbedingungen zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern unterschiedliche Szenarien zu einem Umstieg der Programmangebote von UKW hin zu DAB+ und zu einer Beendigung des parallelen Betriebes beider Verbreitungswege betrachtet. Dabei wurde deutlich, dass die vorgesehene Digitalisierung nicht zuletzt eine höhere Marktdurchdringung mit DAB+-fähigen Endgeräten und damit eine Akzeptanz in der Bevölkerung erfordert, die nur durch gemeinsame Kommunikationsbemühungen aller Beteiligten zu erreichen sein wird.

Kiel, am 24. April 2024
gez. Kai Bellstedt
Vorsitzender Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein